

# Der Sächsische Erzähler

Bischofswerdaer Tageblatt.

### Amtsblatt

der Königlichen Amtshauptmannschaft, der Königlichen Schulinspektion und des Königlichen Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda, und der Gemeindeglieder des Bezirks.



### Anzeigebblatt

für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend, sowie für die angrenzenden Bezirke.

Bestes Blatt im Bezirk. Erscheint seit 1846.  
Telegr.-Adresse: Amtsblatt. Fernsprecher Nr. 22.

Mit den wöchentlichen Beilagen:

Dienstags: Belletristische Beilage; Donnerstags: Der Sächsische Landwirt; Sonntags: Illustriertes Sonntagsblatt.

Ercheint jeden Werktag abends für den folgenden Tag. Der Bezugspreis ist einschließlich der 3 wöchentlichen Beilagen bei Abholung in der Expedition vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg., bei Zustellung ins Haus 1 Mk. 70 Pfg.; durch die Post frei ins Haus vierteljährlich 1 Mk. 92 Pfg., am Postschalter abgeholt 1 Mk. 50 Pfg. Einzelne Nummern kosten 10 Pfg.

Abonnements-Bestellungen werden angenommen in der Geschäftsstelle Altmärkt 15, sowie bei den Zeitungsboten in Stadt und Land, ebenso auch bei allen Postämtern. — Nummer der Zeitungsliste 6587. — Schluß der Geschäftsstelle abends 8 Uhr.

Anzeigenpreis: Die gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 12 Pfg., für Inserate von außerhalb des Verbreitungsgebietes 18 Pfg. Die Reklamazeile 30 Pfg. Geringster Inseratenbetrag 40 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt nach aufliegendem Tarif. Erfüllungsort für beide Teile Bischofswerda. Bestellte Inseraten-Aufträge können nicht zurückgezogen werden.

Inserats- und Abonnements-Bestellungen nimmt entgegen in Bautzen: Weiler'sche Buchhandlung, Schulstraße 9.

## Ein neuer Geheimbefehl Joffres.

Von der Armee Mackensen bisher 68 serbische Geschütze erbeutet. — Bulgarischer Vormarsch auf Nisch.

Großes Hauptquartier, 17. Oktober. (W. I. B. Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Feindliche Handgranatenangriffe in Gegend von Vermelles und Rocincourt waren erfolglos.

Der Beschlag des Hartmannsweilerkopfes ist planmäßig und ohne vom Feinde gestört zu werden, heute Nacht von uns wieder geräumt, nachdem die feindlichen Gräben gründlich zerstört sind.

Bei St. Souplet, nordwestlich von Souain, brachte Leutnant Boelle im Luftkampfe ein französisches Kampfflugzeug, damit in kurzer Zeit sein fünftes feindliches Flugzeug, zum Abschuss.

Welche Erwartungen unsere Feinde im Westen auf ihre letzten Unternehmungen gesetzt und welche Kräfte sie dafür aufgewendet hatten, ergibt sich, abgesehen von dem schon veröffentlichten Befehl des Generals Joffre vom 14. September aus folgendem weiteren Befehl, der am 13. Oktober bei einem gefallenen französischen Stabsoffizier gefunden wurde.

Gr. H. Qu. der Ostarmeen.  
Generalstab 3. Bureau Nr. 12 975. Gr. H. Qu., 21. IX. 1915.

### Geheim!

Bestimmungen für die nördliche und mittlere Heeresgruppe.

Allen Regimentern ist vor dem Angriff die ungeheure Kraft des Stoßes, den die französische und englische Armee führen werden, etwa folgendermaßen klar zu machen:

Für die Operationen sind bestimmt:  
35 Divisionen unter General de Castelnau.  
18 Divisionen unter General Foch.  
13 englische Divisionen und  
15 Kavalleriedivisionen (darunter 5 englische).  
Außerdem stehen zum Eingreifen bereit:  
12 Infanteriedivisionen und die belgische Armee.  
Dreiviertel der französischen Streitkräfte nehmen somit an der allgemeinen Schlacht teil. Sie werden unterstützt durch:

2000 schwere und 3000 Feldgeschütze, deren Munitionsausrüstung bei weitem jene vom Beginn des Krieges übersteigt.

Alle Vorbereitungen für einen sicheren Erfolg sind gegeben, vor allem wenn man sich erinnert, daß bei unserem letzten Angriff in Gegend Arras nur 15 Divisionen und 300 schwere Geschütze beteiligt waren.

gez.: J. Joffre.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Östlich von Mtsau warfen unsere Truppen den Gegner aus seinen Stellungen. Nördlich und nordöstlich Gr. Etau wurden die Russen über die Niße zurückgedrängt. Sie ließen 5 Offiziere und über 1000 Mann als Gefangene in unserer Hand.

Vor Dinaburg wurden starke russische Angriffe abgelehnt; die Russen verloren dabei 4 Offiziere, 440 Mann an Gefangenen.

Ebenso wurden südlich von Smorgon russische Vorstöße, z. T. in Nachtämpfen überall abgewiesen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals v. Einzingen:

Die Russen sind auch bei Mukycze über den Stryk geworfen. Angriffsvorwürfe derselben am Kormyn scheiterten.

### Balkan-Kriegsschauplatz:

Beiderseits der Bahn Belgrad—Palanka wurde der Petrovgrad und der beherrschende Kvala-Berg, sowie der Mt. Kamen und die Höhen südlich von Ripotel (an der Donau) genommen; das Höhengelände südlich von Belgrad ist damit in unserer Hand. Die Armee des Generals von Gallwitz warf den Feind von der Pudoonawje hinter die Raska (südwestlich von Semendria) und von den Höhen bei Sapina und Maki.

Die Armee des bulgarischen Generals Bojadjeff erzwang sich den Übergang über den unteren Timof und Kärme den 1198 Meter hohen Glogovica-Berg (östlich Anjazyvac), wobei 8 Geschütze erbeutet und 200 Gefangene gemacht wurden. Auch in Richtung Pirof drangen bulgarische Truppen weiter vor.

Die Heeresgruppe Mackensen erbeutete bisher 68 serbische Geschütze.

Oberste Heeresleitung.

### Osterreichisch-ungarischer Generalstabs-Bericht.

Wien, 17. Oktober. (W. I. B.) Amtlich wird verlautbart den 17. Oktober 1915:

#### Russischer Kriegsschauplatz:

Am Kormyn-Bache wurden starke russische Angriffe abgelehnt. Sonst im Nordosten nichts Neues.

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

Nach kräftiger Artillerie-Vorbereitung lehnten die Italiener gestern früh gegen den Nordwest-Abchnitt des Plateaus von Doberdo mehrere Infanterie-Angriffe an, die alle an unseren Hindernissen zusammenbrachen. Der Feind erlitt große Verluste und ging in seine früheren Stellungen zurück. Ein in den Mittagsstunden erneuerter Angriff wurde schon durch unser Geschützfeuer zum Stehen gebracht. Am Abend und während der Nacht versuchte die feindliche Infanterie noch weitere Vorstöße, die wie alle früheren scheiterten. Die angreifenden Regimenter werden aus drei bis vier Regimentern gebildet. Weiter nördlich am Görzer und Tolmeiner Brückenkopfe standen unsere Stellungen tagsüber unter feindlichem Artilleriefeuer. Der Gegner versoh sich gegen Teile des Tolmeiner Brückenkopfes Gasboomben. In Kärnten und Tirol stellenweise heftiges Geschützfeuer. Keine Ereignisse.

#### Serbischer Kriegsschauplatz:

Osterreichisch-ungarische und deutsche Bataillone haben gestern in umfassendem Angriffe von Norden und Westen die serbischen Stellungen auf dem Kvala-Berge erstickt. Die beiderseits der Straße Belgrad—Grodza vordringenden A. und A. Truppen entziffen dem Feinde die Höhen Veltkramien und Pajuliste.

Südwestlich von Semendria und südöstlich von Poyarovac wurde der Gegner durch die Deutschen neuerlich geworfen.

Die Bulgaren übersehen abwärts von Zajecar den Timof und erstickten die östlich von Anjazyvac aufragenden Höhen Glogovica, wobei sie 200 Mann gefangen nahmen und acht Geschütze erbeuteten. Der Angriff schreitet überall vorwärts.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:  
von Hofer, Feldmarschallsruksant.

### Englands und Frankreichs Kriegserklärung an Bulgarien.

London, 16. Oktober. (W. I. B.) Das Auswärtige Amt teilt mit: Da Bulgarien bekannt gegeben hat, daß es sich im Kriegszustand mit Serbien befinde und ein Bundesgenosse der Zentralmächte sei, hat Großbritannien durch Vermittlung des schwedischen Gesandten in London Bulgarien mitgeteilt, daß vom 15. Oktober, 10 Uhr abends ab, zwischen England und Bulgarien der Kriegszustand bestehe.

Paris, 17. Oktober. (W. I. B.) „Agence Havas“ meldet amtlich: Da Bulgarien an der Seite der Feinde gegen einen der Verbündeten Frankreichs den Krieg begonnen hat, stellt die Regierung der Republik fest, daß vom 16. Oktober 6 Uhr morgens durch das Verschulden Bulgariens der Kriegszustand zwischen Bulgarien und Frankreich bestehe.

### Rückzug der Serben.

Telegramme aus Nisch geben zu, daß die serbische Armee wegen der erneuten deutschen Angriffe die Front Schabag—Belgrad—Smederewo und südlich Smederewo räumen mußte und sich auf die zweite strategische Linie zurückzieht.

Die „Times“ erfährt aus Athen: Die Eisenbahn zwischen Pravovo und Nisch wurde über eine Strecke von 90 Kilometer abgeschnitten. In Saloniki trafen zahlreiche serbische Flüchtlinge ein.

Berlin, 18. Oktober. (Dep.) Nach dem „Lokalanz.“ nehmen die Operationen der Verbündeten in Serbien einen günstigen Verlauf. Nach dem äußerst schwierigen Donauübergang fiel uns die befestigte Stadt Bosserovac, ein äußerst wichtiger Straßennotenpunkt, in die Hände. Bei heftigen Kämpfen auf der ganzen Front erlitten die Serben durch unsere Artillerie schwere Verluste. Der Berg Branovo wurde von märkischen Truppen gestürmt. Stellenweise griff die Zivilbevölkerung, Frauen und Kinder, in die Kämpfe ein. Die verbündeten Armeen dringen auf vier Abschnitten gleichzeitig in das Herz Serbiens vor.

Ein Bericht des „Berl. Tagebl.“ schildert die Schwierigkeiten des Donauüberganges, die vor allem in der bedeutenden Breite, stellenweise über einen Kilometer, bestanden. Zudem herrschte in den letzten Wochen ein Orkan, der 2 Meter hohe Wellen hervorrief.

### Der serbische Thronfolger beinahe gefangen.

Nach in Butareff eingetroffenen Meldungen wäre der serbische Thronfolger Alexander bei der Eroberung Belgrads beinahe in die Hände der angreifenden Truppen geraten und gefangen genommen worden, wenn es ihm nicht gelungen wäre, noch im letzten Augenblick zu entkommen. — Bei der verzweifelten Verteidigung der Serben traf er bis zur letzten Minute keine Anordnungen und blieb zur Stelle. Erst als feindliche Truppen im Weichbild der Stadt eingingen waren, dachte er an Flucht, und kaum 10 Minuten vor dem Einmarsch ungarischer Honveds entkam er in Gesellschaft des englischen Generalstabschefs Lord Highton der drohenden Gefangennahme. Mehrere Offiziere seines Stabes, die die Operationen an der Donaufront geleitet hatten, konnten sich nicht mehr in Sicherheit bringen, sie wurden zum größten Teil gefangen genommen, während einige von ihnen gefallen sind.

### Die verzweifelte Lage der Serben.

Konstantinopel, 16. Oktober. (W. I. B.) „Tanin“ erfährt aus Saloniki, daß der serbische Generalstab seine ganze